

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 70 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegen genommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zelle 40 Pfennige.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 51

Dienstag, den 30. April abends

30. Jahrgang 1918

Locales.

* Das Militär-Sanitätskreuz am Kriegsbande
erhielt der Sanitäts-Unteroffizier R. Becker, Sohn
des Herrn Hauptlehrers Becker von hier.

* Der Haushaltsplan unserer Stadt Cronberg
für das Rechnungsjahr 1918 schließt mit einer
Einnahme und Ausgabe von M. 296400.— in
ordentlicher Rechnung und einer Einnahme und
Ausgabe von M. 1,237,300.— in außerordentlicher
Rechnung ab. Die kommunalen Steuerzuschläge
zur staatlichen Einkommensteuer, sowie zu den
Realsteuern betragen wie bisher 100% und wer-
den voraussichtlich auch weiterhin auf dieser Stufe
bleiben. Der Ueberschuß aus dem Etatsjahr 1917
beläuft sich auf rund M. 12000.—. Die Vermögens-
lage kann daher im Hinblick auf die Kriegsver-
hältnisse als eine außerordentlich günstige bezeichnet
werden.

* Zu unserer künftigen Fleischversorgung schreibt
die „Germania“: Man wird damit zu rechnen ha-
ben, daß voraussichtlich im Beginn des nächsten
Erntejahres eine Herabsetzung der Fleischration zu
erwarten ist. Gegenwärtig kann eine Verminderung
der Fleischration nicht in Betracht kommen, da ein
Ersatz durch Erhöhung der Brotration infolge der
ungünstigen vorjährigen Getreide-Ernte nicht mög-
lich ist. Schon jetzt läßt sich übersehen, daß die
Aufrechterhaltung der Schlachtungen im gegenwärtigen
Umfange über Anfang oder Mitte August
hinaus einen im Interesse der künftigen Volkser-
nährung und der landwirtschaftlichen Erzeugung
unerwünschten Eingriff in die Milchläse und Ar-
beitsstiere herbeiführen würde.

* Im Kreishaus zu Homburg trat am Samstag
der Kreistag für den Obertaunuskreis zu seiner dies-
jährigen Frühjahrssitzung zusammen. Der Haushalts-
plan für 1918/1919 wurde im Hauptetat in Ein-
nahmen und Ausgaben auf 3,223,300 M. (i. B.
2,359,400 M.), im Sondertat auf 9,000,000 M.
(i. B. 2,000,000 M.) festgestellt. Die Kreissteuergu-
schläge mit 10 1/2 Prozent konnten für 1918 beibehalten
werden. Das Umlagefähige Steuerloß hat
sich gegen das Vorjahr um 224,174 M. erhöht.
Für die Säuglingsfürsorge und zur Bekämpfung der
Tuberkulose wurden 3000 M. Ausgaben eingesetzt,
die Schwesternschaft zum Roten Kreuz in Homburg
erhielt einen außerordentlichen Beitrag von 5000 M.
An Ausgaben für Kreiswohlfahrtsangelegenheiten
stellte der Kreistag ein: für Familienunterstützun-
gen 2,394,000 M., für Kriegswochenhilfe 10,000
M., für Kriegsbeschädigtenfürsorge (und Fonds für
die Uebergangswirtschaft) 15,000 M. und für Hin-
terbliebenenfürsorge 25,000 M. Der Sondertat für
Kriegswirtschaftliche Maßnahmen steht beim Kreis-
Lebensmittellamt 2,000,000 M. und bei sonstigen
kriegswirtschaftlichen Maßnahmen 7,000,000 Mark
in Einnahmen und Ausgaben vor. An der Nassau-
ischen Siedlungsgenossenschaft beteiligte sich der Kreis
mit 10,000 M. Die Vorlage betr. Verschiebung
der regelmäßigen Ergänzungswahlen zum Kreistag
sah Annahme. In den Kreisausschuß wurde an
Stelle des Amtrats Lindheimer-Schwalbach Bür-
germeister Jakob Königstein gewählt. An der Nas-
sauischen Möbelbetriebsgesellschaft zu Frankfurt a.
M. beteiligte sich der Kreis mit 5000 M. Er wird
sich bei der Möbelschaffung für seine Kreisinsassen,

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 30. April 1918 (W.T.B. Ämtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem Schlachtfelde in Flandern entwickelte sich in einzelnen Ab-
schnitten heftige Infanterie-Kämpfe. Nördlich von Vormecelles u. Groot
Bierstraat nahmen wir mehrere feindliche Gräben.

Bei Loker in die feindliche Linie eingedrungene Sturm-Abteilungen
stießen mit starken französischen Gegenangriffen zusammen. Im Verlaufe
dieser Kämpfe konnte sich der Feind in Loker festsetzen. Seine Versuche
über den Ort hinaus vorzudringen scheiterten.

Die tagsüber starke Artillerie-Tätigkeit dehnte sich auf das ganze Ge-
biet des Kemmel aus und hielt bis zur Dunkelheit an.

An der übrigen Front blieb die Gefechts-Tätigkeit auf Erkundungen
und zeitweilig auflebendes Artilleriefeuer beschränkt.

Mazedonische Front.

Zwischen Warda- und Dorjan-See brach ein nach mehrtägiger Artil-
lerie-Vorbereitung erfolgter feindl. Vorstoß vor unseren Linien zusammen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

für die er auch hinsichtlich der Bezahlung der Mö-
bel die Bürgschaft übernimmt, der leistungsfähigen
Kellheimer Möbelfabrik bedienen. Der Kreistag
beschloß sodann die Errichtung eines Kreiswohlfahrtsamtes. Für die Anstellung einer Kreisfürsor-
gerin bewilligte der Kreistag 3400 M. Die In-
tendantur des 18. Armeekorps gewährt hierzu eine
Beihilfe von 1020 Mark.

* Laubheu als Viehfutter. Zur Milderung
der Futtermittelnot soll in diesem Jahre das Laub der
Bäume in größerem Umfange als Viehfutter nutz-
bar gemacht werden. Es wird im ganzen Reich
während der Monate Mai bis September geerntet,
zunächst in lufttrockenem Zustande als Laubheu an
Sammelstellen, die an allen in Frage kommenden
Orten eingerichtet sind, abgeliefert und zur weiteren
Verarbeitung an Trocknungsanstalten usw. überge-
führt werden. Aus dem so gewonnenen Material
wird dann ein Futter hergestellt, das ausschließlich
der Heeresverwaltung zur Verfügung steht. Die
Zuführung des Laubheues an die Sammelstellen
wird, soweit möglich, durch Landfuhrwerk bewerk-
stelligt werden; ist eine Zuführung mit Landfuhr-
werk nicht angängig, wird auch die Eisenbahn
zur Beförderung in Anspruch genommen werden
müssen, da ein Transport auf dem Wasserwege bei
der leichten Verderblichkeit des Laubheues — infolge
seines hohen Wassergehalts schimmelt es schnell —
wegen der langen Beförderungsdauer nicht in Fra-
ge kommt. Bei der Wagengestellung ist nach einer

Befugung der Eisenbahnverwaltung das Laubheu
in gleicher Weise bevorzugt zu behandeln wie die
übrigen Futtermittel.

* Frühkartoffeln. Mit Zustimmung der
Reichskartoffelstelle hat die Provinzialkartoffelstelle
in Kassel für die Provinz Hessen-Nassau den Früh-
kartoffel-Erzeugerhöchstpreis vorerst auf 10 Mark
für den Zentner festgesetzt, und zwar zunächst für
den Monat Juli.

— Berlin 30. 4. Der „Berliner Lokalanzeiger“
meldet aus Rotterdam: Der Echänge Telegraph
meldet aus Kopenhagen: Während der letzten Ta-
ge sind keine Telegramme aus Petersburg einge-
troffen. Nach Berichten aus Finnland sind in Pe-
tersburg Unruhen ausgebrochen in Zusammenhang
mit einer Gegenrevolution. Es steht fest, daß die
Transporte russischer Soldaten nach Finnland am
26. April eingestellt wurden als Folge der Zustän-
de in Petersburg.

— Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus
Stockholm: „Tidningen“ zufolge erklärte ein fin-
nischer Regierungsvertreter, daß der finnische Land-
tag demnächst zur Erledigung dringender Fragen
und zur Erneuerung der Abgeordnetenmandate in
Helsingfors zusammentreten werde.

— „Svenska Dagbladet“ erzählt, daß der
Gedanke der Einführung der Monarchie allmählich
in den bürgerlichen Kreisen Boden gefaßt habe.

Am Mittwoch

den 1. Mai vormittags von 8 Uhr ab wird im
Laden des Herrn

Ludwig Anthes, Pferdestraße

Margarine

gegen Abgabe des

Abchnitt H

des neuen Fettbuchs in folgender Ordnung aus-
gegeben:

von 8—9 Uhr	Nr. 2810—2450
von 9—10 Uhr	Nr. 2449—2100
von 10—11 Uhr	Nr. 2099—1750
von 11—12 Uhr	Nr. 1749—1400

Nachmittags:

von 2—3 Uhr	Nr. 1399—1050
von 3—4 Uhr	Nr. 1049—700
von 4—5 Uhr	Nr. 699—350
von 5—6 Uhr	Nr. 349—1

Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten.
Cronberg, den 30. April 1918.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Zufolge Häufung der Klagen aus den Kreise
der Landwirte, wonach ausgerodete Steine auf
fremde Acker und Grenzen gelegt werden, weise
ich auf das Unerlaubte dieser Handlungsweise nach-
drücklich hin und fordere zur Beseitigung der
Störungen auf.

Cronberg, den 23. April 1918.

Die Polizeiverwaltung Müller-Mittler.

Anzeige- und Meldspflicht für die diesjährige Anbau- und Ernteflächenenerhebung.

Unserer Aufforderung an die Verpächter von Grund-
stücken vom 19. ds. Mts. in Nr. 48 des Cronberger
Anzeigers haben bisher nur sehr wenige der zur An-
meldung ihrer verpachteten Grundstücke verpflichteten
die erforderlichen Angaben gemacht.

Wir weisen erneut darauf hin, dass in den §§ 7
Absatz 1 und 9 der Bundesratsverordnung vom 21.
3. 1918 (Reichsgesetzblatt S. 133) bestimmt worden
ist:

Jeder, der Land verpachtet oder sonst zur entgel-
tlichen oder unentgeltlichen Nutzung (als Dienstland
Deputat, Allenteil oder auf sonstige Weise) ausgege-
ben hat, ist verpflichtet, binnen 14 Tagen dem Vor-
stande der Gemeinde (oder des Gutsbezirks), in wel-
cher das Grundstück liegt, schriftlich oder zu Protokoll
anzugeben:

a) die Namen seiner Pächter (Nutznießer usw.)
b) die Größe der einem jeden derselben ver-
pachteten oder sonst ausgegebenen Fläche.

Wer eine zusammenhängende Fläche in kleineren Stücke
(etwa 5 Ar und darunter) an verschiedene Personen
zur gartenmäßigen Nutzung für ihren eignen Haus-
halt abgegeben hat (Schrebergärten, Laubkolonien oder
ähnliches) braucht die Namen der einzelnen Pächter
(Nutznießer usw.) nicht anzugeben. Es genügt in diesem
Falle die Angabe der Größe des so ausgegebenen
Landes und der Zahl der Pächter (Nutznießer). Ueber
die Zulässigkeit der summarischen Angabe entscheidet im
Zweifel der Gemeinde(Guts-)Vorstand.

Die hiernach erforderlichen Angaben sind längstens
bis einschl. 4. Mai vormittags in Zimmer 5 des
Bürgermeisteramtes zu machen.

Gegen säumige Anzeigepflichtige ist das Strafver-
fahren einzuleiten.

Nach § 12 a. a. O. wird bestraft:

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er nach
dieser Verordnung oder den zu ihrer Ausführung er-
lassenen Bestimmungen verpflichtet ist, nicht oder wif-
sentlich unrichtig oder unvollständig macht oder wer
der Vorschrift in § 7 Abs. 2 zuwider das Betreten
der Grundstücke oder die Einsicht in die Geschäftsbü-
cher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu sechs
Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend M.
oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Wer fahrlässig die im Absatz 1 genannten Anga-
ben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht,
wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Schon jetzt empfehlen wir den Inhabern landwirt-
schaftlichen Betriebe usw. die nötigen Feststellungen hin-
sichtlich der Größe ihres auswärtigen Grundbesitzes
und dessen Benutzungsart möglichst bald vorzunehmen.

Cronberg, den 27. April 1918.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Die Anträge auf Erlass von Lebensmittelscheinen
anstelle von abhandlungsfreien nehmen in der letzten
Zeit einen derartigen Umfang an, daß wir uns wie-
derholt genötigt sehen, unsere Bürgererschaft zu ermah-
nen, die Karten sorgfältig aufzubewahren. Namentlich
wird davor gewarnt Kindern Karten mitzugeben.

Verloren gegangene Karten können unter keinen
Umständen ersetzt werden.

Der Magistrat Müller-Mittler

Freiwillige Feuerwehr

Am Mittwoch den 1. Mai 1918, Abends 8 Uhr
findet die Befichtigung der Feuerlöschgeräte und
Feuerwehr durch den Kreisbrandmeister statt.
Die Freiwillige u. Pflichtfeuerwehr
tritt um 3/8 Uhr abends am Gerätehaus an.

Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Das Kommando.

Mädchen

sucht Monatsstelle.
Näh. Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer

in schönster Lage an sol. bess.
Herrn zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle.

Mehrere kräftige Arbeiterinnen

und
Hilfsarbeiter
für

Hobelmaschinen und Presse
gesucht.

Holzmoellfabrik Taunus
Oberursel.

Einige tausend
Erdbeerpflanzen,
Mac-Mahon

sowie alle Sorten Gemüse-
pflanzen zu haben

Talweg 26.

Gemüse und Salat

zu kaufen bei
Peter Buchsbaum
Eichenstraße 45.

Baumstück

mit guten tragbaren Bäumen
sofort zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Diejenige Person,

welche Freitag Vormittag bei
Schade & Füllgrabe ein Porte-
monnaie mit M. 20.— mitge-
nommen hat, wird ersucht, das-
selbe dort wieder abzugeben.

Verloren

am Samstag Nachmittag von
Mammolshain über die Chaussee
Königsstein Waldweg nach Cron-
berg eine gelb leinene Knaben-
jacke. Gegen Belohnung abzu-
geben Hainstraße 16.

Junges Mädchen

für leicht Arbeit gesucht in der
Buchdruckerei.

Büromöbel

zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Gestern verschied sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute und treubeforgte
Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Marie Zubrod Wwe.

geb. Schmidt

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 74 Jahren, gestärkt durch die Tröstungen der Kirche.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cronberg i. L., Mannheim, Berlin, im Feld, St. Wendel, den 30. April 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Wilhelm Bonn-
straße 8, statt.